

**KEIN
GELD
FÜR
KRIEG**

Friedenssteuer NACHRICHTEN



Nr. 45, Mai 2011

Hallo Finanzamt!

Hier spricht dein treuester Härtefall – nach mehr als 70 Prozessen hast du uns immer noch am Hals. Dabei muss das gar nicht sein, denn Du hast so einen schönen Spielraum, den du für Härtefälle nutzen kannst und darfst. Du weißt schon: Wenn ein Steuerzahler einmal nicht zahlen kann, darfst du ihm die Steuern nach § 222 der Abgabenordnung stunden, wenn die Einforderung ‚unbillig‘ wäre und eine ‚erhebliche Härte‘ darstellt. Auch darfst du in unklaren Fällen Steuern hinterlegen – d.h.: eingezahlte Steuern nicht gleich an den Bundeshaushalt weiterleiten, bis Klarheit gewonnen ist. Nur bist du es gewohnt, bei den Begriffen ‚Unbilligkeit‘ und ‚erhebliche Härte‘ sofort und ausschließlich an wirtschaftliche Probleme zu denken. Es gibt aber noch ganz andere ethisch-moralische Unbill, die ebenso zu erheblicher Härte führen kann: Gewissensprobleme - wie es bei uns der Fall ist.

Die Verwendung unserer Steuern für Rüstung, Militär und Krieg schafft uns ganz erhebliche Gewissensnöte. Wir wollen nicht länger finanzielle Kombattanten sein, weder in Afghanistan, noch in Libyen, noch sonst wo. Du siehst doch sicher ein, dass es einen sehr logischen, ja zwingenden Zusammenhang gibt zwischen den Steuern, die wir

wir leben ja in einem Rechtsstaat. Niemand kann dafür bestraft werden, dass er die Grundrechte nach Art.1 und 4 Grundgesetz erfüllt (das Bundeshaushaltsgesetz ist bloß einfaches Recht, wie du weißt). Nur Mut!

Warum die Richter, die uns verstehen und persönlich anerkennen, uns denn nicht jetzt schon Recht ge-

ben? Mmmm...die haben auch so Schwierigkeiten mit ihrem Spielraum. Sie könnten das nächst höhere Gericht anrufen. Das Thema ist aber so ungewohnt, Angst vor Blamage – huh, diese Pazifisten...

Die Politiker – ja, klar! Letztendlich müssen *die* unser Problem lösen, nicht du. Wir haben ein Zivilsteuergesetz geschrieben und,

dir zahlen und den Ausgaben für Rüstung, Militär und Krieg!? Jedenfalls gaben schon mehrere Richter an Finanzgerichtshöfen zu, dass dies so ist. Nun tue uns bitte endlich den Gefallen und nutze deinen real existierenden Spielraum, unser Gewissensproblem als die erhebliche Härte anzuerkennen, die es wirklich ist. Das haben wir dich schon 70 Mal gefragt, und stets stelltest du dich taub. Wenn du es doch einmal ausprobiertest! Es kann dir ja nichts Schlimmeres passieren, als dass deine Oberen dich zum Gespräch laden. Bleibe cool und überzeuge sie von der Meinung des Verantwortlichen in deinem Haus, und von dem Recht auf Gewissensfreiheit, das auch er hat. Schlimmstenfalls kommt es für dich lediglich zu einer Klärung vor Gericht – da wird bei dir niemand entlassen,

ja, manche mögen es tatsächlich lesen. Nur sollen wir keine Namen nennen, denn auch Politiker haben diese Angst vor Blamage – dass sie von den KollegInnen belächelt werden. Fraktionszwang und so, statt Gewissensentscheidung. Wir tun unser Bestes, glaub' mir. Schließlich wollen wir dich nicht mit noch einmal 70 Prozessen piesacken. Macht uns selber auch keinen Spaß. Aber tu' du doch auch was du kannst, was du sogar richtig darfst! Das würde uns sehr helfen, vielen Dank schon mal.

Gertie Brammer, Karwitz-Lenzen

Ach ja – du bekommst in Kürze ziemlich viele Briefe von uns, dies ist nur der erste.

Wer wir sind und was wir wollen

Wir sind Menschen, die es nicht mit ihrem Gewissen in Übereinstimmung bringen können, Steuern zu zahlen, die für Militär, Rüstung und Krieg verwendet werden. Wir wollen nicht weniger Steuern zahlen, sondern das Recht bekommen, zwischen Militärsteuer und Zivilsteuer zu wählen, so wie Wehrpflichtige bisher zwischen Kriegsdienst und Zivildienst wählen durften. Und wir wollen die Garantie bekommen, dass unsere Steuern nur für zivile Zwecke verwendet werden. Unsere zentrale Erklärung lautet:

„Ich trete für eine gesetzliche Regelung ein, nach der niemand gegen sein Gewissen gezwungen werden darf, durch Steuern und Abgaben zur Finanzierung von Militär und Rüstung beizutragen. Stattdessen ist die Verwendung dieser Zahlungen für zivile Aufgaben sicherzustellen.“

Wir haben ein Zivilsteuergesetz formuliert. Dazu gibt es zwei Gutachten. Alle drei Texte sind fachjuristisch einwandfrei. Damit machen wir Lobbyarbeit bei den Bundestagsabgeordneten. Zur Unterstützung sammeln wir Unterschriften unter oben stehende Erklärung. Wir machen Öffentlichkeitsarbeit und führen so lange Militärsteuer-Verweigerungsprozesse, bis das Zivilsteuergesetz beschlossen und umgesetzt ist.

Schwesterorganisationen in vielen Ländern verfolgen dieses Ziel ebenfalls. Unsere internationale gemeinnützige NRO namens CPTI / *Conscience and Peace Tax International* mit Sitz in Leuven/Belgien hat beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der UNO (ECOSOC). CPTI hat eine ständige Vertretung bei dem UNO-Menschenrechtsrat in New York und in Genf.

Wir werben nicht für Vereinsmitgliedschaft und Beitragszahlungen, sondern für aktive Mitwirkung auf verschiedenen Ebenen. Für die Öffentlichkeitsarbeit sind Spenden sehr willkommen.

Die moderne Form der Kriegsdienstverweigerung ist die Militärsteuerverweigerung



Die *Friedenssteuer Nachrichten* erscheinen 2x im Jahr und gehen an alle, die sie bestellen oder Informationsmaterial angefordert haben. Da Friedensarbeit auch Kosten verursacht, freuen wir uns über eine Spende (mind. 10,-/Jahr), am liebsten eine Dauerspende. Sollten Sie nicht spenden können, aber Interesse an unserer Arbeit haben, bekommen Sie die Friedenssteuer-Nachrichten auch ohne zu spenden. Für uns ist es am wichtigsten, dass wir viele werden!

Termine: siehe auch www.friedenssteuer.de „Termine“

- 15. Mai 2011 Bundesweite Steuerverweigerungs-Aktion (Seiten 4-8)
- 17.-25. Mai 2011 Internationale Ökumenische Friedenskonvokation in Kingston/Jamaika
- 01.-05. Juni 2011 Evangelischer Kirchentag in Dresden (Seite 10)
- 16.-18. Sept. 2011 Arbeitstagung des Netzwerks in Köln
- 16.-18. März 2012 Jahrestagung des Netzwerks in Woltersdorf bei Berlin

<u>Inhaltsübersicht:</u>	Seite
Bist du ein Spinner?	3
Hallo Finanzamt	
Beipackzettel	4
Brief Arbeitnehmer	5
Brief Nicht-Arbeitnehmer	7
You get what you pay for	9
Berichte Jahrestagung	10
Nachruf Christa Voigt	11
Adressen	12



Impressum

Die *Friedenssteuer Nachrichten* werden herausgegeben vom *Netzwerk Friedenssteuer e.V.*, (s. unten).

V.i.S.d.P.: Friedrich Heilmann

Verantw. Redakteurin: Gertie Brammer

Die *FN* erscheinen zweimal im Jahr.

Auflage: 1300 St.

Redaktionsschluss der nächsten *FN*:

10. November 2011

Kontaktadressenliste auf Seite 12

Netzwerk Friedenssteuer e.V.

Krennerweg 12

81479 München

Tel: 089-7259416 (in Kürze wieder frei geschaltet)

info@netzwerk-friedenssteuer.de

www.netzwerk-friedenssteuer.de

Spenden: Kto.Nr. 70 016 016 00

BLZ 430 609 67

GLS Gemeinschaftsbank eG

Bist du ein Spinner?

Ria Makein aus Bedburg-Hau ist einen ganz besonderen Weg in Sachen Friedenssteuer gegangen. Neben Steuer*verweigerung* praktiziert sie seit langem auch die Variante Steuer*vermeidung*.

Bin ich eine Spinnerin? - Ganz klar: Nein!

Leider muss ich Garn kaufen. Und so zahle ich dafür, wie auch für alle anderen Einkäufe, Steuern. Mehrwertsteuer. Mit dieser Steuer leiste ich unter anderem meinen Beitrag zur Vorbereitung und Führung von Kriegen. Ich stärke damit auch die Bereitschaft und die Fähigkeit unserer Nation, ihre Interessen in aller Welt (z.B. am Hindukusch) mit Waffengewalt durchzusetzen. Spinnen ist etwas Positives, Konstruktives! Die Beteiligung an gängiger gewaltförmiger Politik ist das sicher nicht.

1981 wurde mir bewusst gemacht, dass wir in Europa waffentechnisch auf einem Pulverfass sitzen und der so genannte ‚Nachrüstungsbeschluss‘ noch eins draufsetzen sollte. Da begann ich zu protestieren: mit Beteiligung an Demonstrationen, Mahnwachen, Fastenaktionen, zivilem Ungehorsam bis zum Gefängnisarrest. Und als mir klar wurde, dass ich mit meinen Steuern genau das finanziere, was ich bei Aktionen zivilen Ungehorsams bekämpfe, suchte ich nach Möglichkeiten das zu ändern. Das geschah z.B. mit einer Steuerverweigerung in Form der Zurückhaltung von symbolischen 5,72 DM meiner Kraftfahrzeugsteuer (1986). Bei *Steuern zu Pflugscharen* arbeitete ich in der Folgezeit daran mit, die evangelischen Kirchenbeauftragten für dieses Thema zu gewinnen.

Seitdem versuche ich auch ziemlich konsequent meinen Lebensstil so zu gestalten, dass ich möglichst wenig zum Schaden unseres ‚zivilisierten‘ Lebens beitrage. Ich halte meinen Konsum so gering wie möglich; kaufe möglichst „ökologisch korrekt und fair“ ein, habe eine Solaranlage auf dem Dach und halte mittlerweile auch durch Altersteilzeit die Arbeitszeit und das Einkommen gering (verringertes Einkommen = geringere Steuerlast). Relativ hohe Spenden für Ärzte ohne Grenzen, Initiative Oskar Romero und Quäker so wie Beiträge für den Versöhnungsbund, Netzwerk Friedenssteuer, Kooperative für den Frieden u. a. verringern die Steuerlast weiter.

Dies alles sind kleine Beiträge zum gewaltarmen Leben, die mich immer noch sehr privilegiert leben lassen. Mein Anteil an Ungerechtigkeit und Gewalt lässt sich bisher nicht auf null fahren, solange ich im reichen Europa lebe.

Ab 1999 stellte ich beim Finanzamt Anträge auf Steuererlass für den Anteil, der in Rüstung und Militär fließt. Die darauf folgende Klage wurde vom Finanzgericht Düsseldorf 2002 abgewiesen und die Beschwerde wegen Nichtzulassung der Revision gegen das Düsseldorfer Urteil wurde 2003 vom Bundesfinanzhof in München verworfen.

Ich bin den Menschen dankbar, die sich nun seit vielen Jahren mit viel Sachverstand um eine gesetzliche Regelung bemühen und **freue mich darauf**, nun nach einigen Jahren der Zurückhaltung **auch ‚mein‘ Finanzamt wieder mit meinem Antrag, Einspruch und vielleicht Klage zu beschäftigen**. Wie hörte ich doch beim letzten Netzwerktreffen in Heilsbrunn:

Nicht jammern - klagen!

Ria Makein, Bedburg-Hau



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Dieses Heft steht ganz im Zeichen unserer Aktion ‚Hallo Finanzamt – Gegen Gewalt Steuern‘.

Auf folgenden fünf Seiten finden Sie alle Informationen, die Sie für die Teilnahme brauchen. Die Musterbriefe können Sie ausschneiden, oder Sie schreiben einen individuellen Antrag. Sie finden sie auch auf unserer Internetseite zum Runterladen – direkt auf der Startseite.

Unsere große Bitte: werben Sie mit beiliegendem zweiten Exemplar dieses Heftes für unsere Aktion!

Wir haben über 30 Organisationen aus der Friedens- und Bürgerbewegung angefragt, die Aktion zu unterstützen. Es gibt viele Zusagen, so dass Sie vielleicht von mehreren Seiten auf sie aufmerksam gemacht werden. Wenn Sie dies erst nach dem 15. Mai lesen: Sie können auch danach noch gerne mitmachen. **Der 15. Mai ist der Aufhänger, die Aktion selber zeitlos!** Und noch eins: Vergessen Sie bitte nicht, uns den Standort Ihres Finanzamtes mitzuteilen und eine Kopie der Antwort zu schicken. Dann können wir die Aktion auswerten und im nächsten Heft berichten.

Die Redaktion

Beipackzettel zur Aktion „Hallo Finanzamt – Steuern Gegen Gewalt“

„Herzlichen Glückwunsch!“

Ab sofort können Sie als Steuerzahlerin bzw. Steuerzahler einen konkreten Beitrag zum Frieden leisten.

Haben Sie sich das nicht schon immer gewünscht, wenn Ihnen in den Medien die verheerenden Folgen von Rüstung, Militär und Krieg vor Augen geführt werden?
Haben Sie dabei noch nie an Ihre Steuern gedacht?



Sie können sich Ihren Wunsch erfüllen!

Bitte nehmen Sie teil an der Aktion „Hallo Finanzamt – Steuern Gegen Gewalt“

1. Worin besteht die Aktion?

Zum Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung, dem 15. Mai, schicken viele SteuerzahlerInnen einen Antrag an ihr Finanzamt: *Es möge dafür sorgen, dass ihre Steuern nur zivilen Zwecken und nicht mehr der Finanzierung von Rüstung, Militär und Krieg dienen.*

2. Wie geht das?

Sie wählen ein Musterbriefformular für ArbeitnehmerInnen („A“ auf dem Musterbrief unten rechts) oder für NichtarbeitnehmerInnen (Selbständige, RentnerInnen, StudentInnen, usw., „N“ auf dem Musterbrief unten rechts) aus. Die Musterbriefformulare sind beim Netzwerk Friedenssteuer erhältlich oder können aus dem Internet www.netzwerk-friedenssteuer.de ausgedruckt werden. Sie können auch einen individuellen Antrag stellen. Übersehen Sie aber dabei nicht die angegebenen, gründlich erwogenen Bestandteile der Musterbriefe aus Grundgesetz und Abgabenordnung. Sie bilden die Rechtsgrundlagen, die es dem Finanzamt erst möglich machen, Ihrem Antrag stattzugeben.

3. Was ist der nächste Schritt?

Sie füllen das Musterbriefformular aus oder nehmen Ihren individuellen Antrag und senden diesen zusammen mit Ihrer Steuererklärung (oder ohne) **zum 15. Mai 2011** an Ihr zuständiges Finanzamt. Bitte Absender, Steuer- / Identifikations-Nummer, Datum und Unterschrift nicht vergessen. Wir möchten diese Aktion auswerten und veröffentlichen. Deshalb freuen wir uns über Ihre Rückmeldung (welches Finanzamt, welche Antwort) an: [Lina Hoffmann, Netzwerk Friedenssteuer, Olivenweg 36, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911 / 662993 E-Mail: lina-helmut.hoffmann@t-online.de](mailto:lina-helmut.hoffmann@t-online.de)
Persönliche Daten werden anonymisiert und nicht weitergegeben.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Straf- oder zivilrechtliche Folgen gibt es keine. Stattdessen:

- weniger lähmenden Frust (wie z.B.: „da kann man ja eh nichts machen“)
- Lust am Weitermachen (wie war das mit dem Sand?)
- couragierte Finanzämter finden, die das Grundrecht der Gewissensfreiheit, auch wenn es um Steuern geht, nicht verletzen - und
- Weichen stellen für eine friedvolle Zukunft.

5. Was sollte man noch wissen?

Beharrliche Menschen haben auf dem Weg über die Finanzämter erreicht, dass Finanzgerichte die durch Steuerzahlung entstehenden Gewissensprobleme anerkannt haben. Machen Sie mit, damit alle SteuerzahlerInnen verantwortungsbewusste ZivilsteuerzahlerInnen werden können. Ein weiterer Schritt auf diesem Weg ist, dass der Begriff der „Unbilligkeit“ bzw. „erheblichen Härte“ in der Abgabenordnung eine ethische – nicht nur eine wirtschaftliche – Deutung erfährt.

Eine Verfassungsbeschwerde ist eingereicht und der Entwurf zu einem Zivilsteuergesetz liegt vor.

Wir vom Netzwerk Friedenssteuer wünschen Ihnen:

Bleiben Sie kritisch, mutig und engagiert!

Netzwerk Friedenssteuer e.V., Vorstand: Friedrich Heilmann, Hannelore Morgenstern-Przygoda, Katharina Rottmayr

www.netzwerk-friedenssteuer.de

.....
.....
.....

Finanzamt

.....
.....

.....den

Steuer Nr. / Identifikations Nr

Eil-Antrag auf Hinterlegung meiner Steuerbeträge aus Gewissensgründen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verwendung meiner Steuern für Rüstung und Militär schafft mir erhebliche Gewissensnöte. Dass in diesem Zusammenhang Gewissensprobleme auftreten können, bestätigen deutsche Gerichte, z.B. die Finanzgerichte Baden-Württemberg, Hessen und Düsseldorf sowie das Bundesverfassungsgericht.¹

Die Tatsache, dass Rüstung auch ohne Krieg tötet, sowie die daraus entstehende Verwicklung unseres Landes in Kriege erlauben es mir nicht, ohne Gewissensnöte Steuern zu zahlen.

Durch die Weiterleitung meiner Steuern werden diese gemäß Bundeshaushaltsplan auch für Rüstung, Militär und Krieg verwendet. So finanziere ich Rüstung, Militär und Krieg mit.

Dies verletzt meine Gewissensfreiheit, ist für mich «unbillig» und stellt eine mehr als «erhebliche Härte» dar. Das Grundrecht, nach meinem Gewissen zu leben, ist mir dadurch versagt. Dies trifft meine menschliche Würde, die laut Art. 1 GG unantastbar ist.

Deshalb beantrage ich unter Berufung auf das Grundrecht der Gewissensfreiheit nach Art. 4 Abs. 1 GG, meine Einkommensteuerbeträge (Lohn- und Kapitalertragssteuer) ab sofort nicht mehr weiterzuleiten, sondern sie im Sinne einer Sicherheitsleistung gemäß Abgabenordnung (AO) zu hinterlegen, bis eine gesetzliche Regelung in Kraft ist, die gewährleistet, dass meine Steuern ausschließlich zivil verwendet werden. Hierzu ist die Verfassungsbeschwerde Aktenzeichen 1 BvR 503/09 anhängig. Ebenso liegt der Entwurf für ein Zivilsteuergesetz (ZStG) vor.

In der Hoffnung auf Ihre positive Entscheidung grüße ich Sie freundlich

.....

A

¹ Aktenzeichen: III K326/85, 14K 823/85 AO, 14K 822/85 AO, 2K 1576/89 und 2 BvR 478/92

BEKANNTMACHUNG

§ 1 GEWISSENSFREIHEIT

Ich trete für eine gesetzliche Regelung ein,
nach der niemand gegen sein Gewissen
gezwungen werden darf, durch Steuern und
Abgaben zur Finanzierung von Militär und
Rüstung beizutragen.

§ 2 ZIVILE AUFGABEN

Stattdessen ist die Verwendung
dieser Zahlungen für zivile Aufgaben
sicherzustellen.

KEIN GELD FÜR KRIEG

.....
.....
.....

Finanzamt

.....
.....

.....den

Steuer Nr. / Ident-Nr.

Eil-Antrag auf Steuerstundung aus Gewissensgründen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verwendung meiner Steuern für Rüstung und Militär schafft mir erhebliche Gewissensnöte. Dass in diesem Zusammenhang Gewissensprobleme auftreten können, bestätigen deutsche Gerichte, z.B. die Finanzgerichte Baden-Württemberg, Hessen und Düsseldorf sowie das Bundesverfassungsgericht.¹

Die Tatsache, dass Rüstung auch ohne Krieg tötet, sowie die daraus entstehende Verwicklung unseres Landes in Kriege erlauben es mir nicht, ohne Gewissensnöte Steuern zu zahlen.

Da meine Steuern gemäß Bundeshaushaltsplan auch für Rüstung, Militär und Krieg verwendet werden, finanziere ich mit meinen Steuern Rüstung, Militär und Krieg mit.

Dies verletzt meine Gewissensfreiheit, ist für mich «unbillig» und stellt eine mehr als «erhebliche Härte» dar. Das Grundrecht, nach meinem Gewissen zu leben, ist mir dadurch versagt. Dies trifft meine menschliche Würde, die laut Art. 1 GG unantastbar ist.

Deshalb beantrage ich unter Berufung auf das Grundrecht der Gewissensfreiheit nach Art. 4 Abs. 1 GG, ab sofort meine gesamte Einkommensteuer gemäß § 222 der Abgabenordnung zu stunden, bis eine gesetzliche Regelung in Kraft ist, die mir garantiert, dass meine Steuern ausschließlich zivil verwendet werden. Hierzu ist die Verfassungsbeschwerde mit dem Aktenzeichen BvR 503/09 anhängig. Ebenso liegt der Entwurf für ein Zivilsteuergesetz (ZStG) vor.

Zur Hinterlegung meiner Steuerbeträge als Sicherheitsleistung bei der Finanzbehörde gemäß § 241 (1) erster Punkt der Abgabenordnung bin ich bereit.

In der Hoffnung auf Ihre positive Entscheidung grüße ich Sie freundlich

.....

N

¹ Aktenzeichen: III K326/85, 14K 823/85 AO, 14K 822/85 AO, 2K 1576/89 und 2 BvR 478/92

BEKANNTMACHUNG

§ 1 GEWISSENSFREIHEIT

Ich trete für eine gesetzliche Regelung ein,
nach der niemand gegen sein Gewissen
gezwungen werden darf, durch Steuern und
Abgaben zur Finanzierung von Militär und
Rüstung beizutragen.

§ 2 ZIVILE AUFGABEN

Stattdessen ist die Verwendung
dieser Zahlungen für zivile Aufgaben
sicherzustellen.

KEIN GELD FÜR KRIEG

Eine der uns unterstützenden Organisationen hat eine Erklärung/Forderung aufgestellt, die sich inhaltlich weitgehend mit der unseren deckt. Lesen Sie selbst:

You Get What You Pay For!* - Du KRIEGst wofür Du zahlst!



Erklärung der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit anlässlich des weltweiten Aktionstages zu Militärausgaben am 12. April 2011:

„Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF/ WILPF) setzt sich gegen Krieg und Militär und für die Unterstützung aller gewaltfreien Ansätze der Konfliktbearbeitung ein. Anlässlich des weltweiten Aktionstages zu Militärausgaben am 12. April 2011 fordern wir erneut eine Umverteilung der Haushaltsmittel. Wir wollen nicht, dass unser Steuergeld in Rüstung und Militärausgaben gesteckt wird. Wir wollen, dass der Frieden gesichert wird durch Investitionen in zivile Konfliktbearbeitung, Armutsbekämpfung, Förderung von Geschlechtergleichheit und Menschenrechte. Während die Rüstungsausgaben stei-

gen, werden die Mittel für humanitäre Hilfsprogramme, Friedenssicherung und Sozialleistungen gekürzt – und zwar weltweit! 2009 erreichten die gesamten Militärausgaben der Welt einen tragischen Höhepunkt von 1,53 Billionen US-Dollar = 1.530.000.000.000 \$ (Jahresbericht von SIPRI, dem Stockholmer Internationalen Friedensforschungsinstitut, www.sipri.org/yearbook) – in derselben Zeit starben ca. 3 Millionen Kinder an Hunger.“

You get what you pay for:

1 Kampfschiff Fregatte 125 650.000.000 \$	=	9 Jahre Schule für 9.000.000 Kinder in Afghanistan
---	---	--

1 Jahr Militärausgaben weltweit 1.530.000.000.000 \$ (2009)	=	700 Jahre reguläres Budget der UN
---	---	---

Der weltweite Aktionstag zu Militärausgaben (Global Day of Action on Military Spending) wird vom Internationalen Peace Bureau und dem Institute for Policy Studies organisiert. WILPF ist ein CO-Sponsor. Mehr Informationen unter: <http://demilitarize.org>

*) Dies ist der Titel eines Kurzfilms der IFFF (Dauer: 2 Min.), der ‚von unserem Netzwerk sein könnte‘:
<http://www.wilpf.de/themen/abruestung/index.html>

Internationale Ökumenische Friedenskonvokation in Kingston/Jamaika

„You get what you pay for“ – damit könnte man auch den Antrag ‚Krieg ächten‘ überschreiben. Wenn die christlichen Kirchen jetzt den Krieg nicht ächten, werden wir auch deswegen weiterhin das ‚KRIEGen‘ wofür wir zahlen müssen, was wir aber nicht haben wollen. Michael Held hat diesen Antrag auf den Weg gebracht; einige deutsche Landeskirchen und alle 80 deutschen Delegierten haben wir extra um Unterstützung gebeten. Es wird spannend in Kingston, vom 17. – 25. Mai. Paul Oestreicher wird den Antrag offiziell vertreten; Michael Held wird als Delegierter dabei sein und einen Workshop zum Thema führen. Wir fiebern mit!

Die Redaktion

Bericht von der Jahrestagung in Nürnberg/Heilsbronn, 11.-13. März 2011

Am Freitagnachmittag tagten im schönen Haus *eckstein* in Nürnberg schon die Arbeitsgruppen wegen der vielen Aufgaben, die für die Steueraktion zu erledigen waren. Am Abend hörten wir zwei spannende Referate von Ulrich Hahn (Versöhnungsbund) und Sepp Rottmayr (Netzwerk Friedenssteuer). Zum Nachlesen auf der Internetseite (downloads/Briefe) empfohlen! Nach der Diskussion ging es mit einem Bus zum Tagungshaus in Heilsbronn. Im Bus flimmerte plötzlich die Nachricht von einem Tsunami über den Bildschirm - Japan überschattete die Jahrestagung.

Wir verbrachten fast den ganzen Samstag damit, den gesamten Entwurf des Zivilsteuergesetzes, sowie die Texte der Aktions-Unterlagen durchzugehen. Dabei bekamen wir immer mehr Respekt für die Autoren (AG Rechtswege, besonders Sepp Rottmayr, und die Juristin Annette Fabbri); ihre Arbeit sei ‚der helle Wahnsinn‘ gewesen, wie es jemand formulierte.

Ideen und Vorschläge für den Infostand beim Kirchentag in Dresden wurden besprochen. Auch hier wird die Steueraktion im Zentrum stehen. Zwar ist der 15. Mai dann schon vorbei, aber es geht natürlich auch ohne diesen Aufhänger, und wenn nicht 2011, dann 2012 usw., bis das Zivilsteuergesetz beschlossen ist. Besuchen Sie uns vom 02.-04. Juni in Dresden. Volksfestgelände Pieschener Allee, **Zelt V4, Stand Nr. G04**.

Abends gedachten wir Christa Voigt, die am 10. Februar 2011 gestorben ist.

Am Sonntag fand die Mitgliederversammlung statt. Einstimmig wurde der alte Vorstand zum neuen Vorstand gewählt, wobei wir uns schon fragten, ob wir noch normal sind. Wo sonst ist man so lange sooo glücklich mit einem Vorstand? Ohne ‚Machtgerangel‘? Einziger Schatten: Friedrich Heilmann hat angesagt, dass die kommende Periode für ihn die letzte sein wird. Nachfolge ab 2014 schon jetzt gesucht! Lina Hoffmann hatte die Buchführung geprüft und für in Ordnung befunden. Auch der Haushalt für 2011 wurde einstimmig abgesegnet. Großes Lob für Katharina Rottmayr! Auf Seite 2 dieses Heftes finden Sie die neue Vereinsadresse.

Berichten aus den Arbeitsgruppen

AG Rechtswege

Der Entwurf eines Zivilsteuergesetzes liegt abrufbereit auf der Internetseite. Wie harmlos hört sich das an, und wie viel Arbeit war das... Die AG genießt eine wohlverdiente Pause!

AG Finanzamt

ist das ausführende Organ für die Aktion ‚Hallo Finanzamt – Gegen Gewalt Steuern‘. Alle Vorbereitungen sind getroffen, dieses Heft ist der offizielle Startschuss!

AG Lobbyarbeit

Die ‚Lobbyagentur‘ brachte es bis jetzt auf ca. 200 Abgeordnetenbüros, die angefragt wurden. Daraus resultierten für Friedrich Heilmann 15 Gespräche, wovon zwei noch

bevorstehen; viele Büros haben noch keine definitive Antwort gegeben. 5 Gespräche sind für uns positiv verlaufen. Da noch so viele Antworten ausstehen, ist es für eine Hochrechnung zu früh. Aber schaffen wir diese Arbeit bei noch einmal 420 Büros? Sie ist sehr zeitintensiv (aber interessant!) und wir sind nicht viele Leute. Am 17. Juni treffen wir uns in Berlin für Auswertung und Perspektive.

AG Steuern zu Pflugscharen

- Michael Held nahm an der EKD-Friedenskonferenz (Januar 2011 in Hannover) teil. Dabei stellte sich heraus, dass dort unser Thema so wie der Antrag ‚Krieg ächten‘ für Kingston kaum bekannt waren. Nach dem Informationsbeitrag durch Michael Held wurde beschlossen, die Militärsteuerweigerung auf der nächsten Konferenz (Januar 2012 in Frankfurt) zu thematisieren.
- Am 18. April hat das lange geplante Gespräch mit dem Friedensbeauftragten der EKD, Renke Brahms, in Bremen stattgefunden. Es verlief erfreulich positiv.
- Vom 09.-11. Mai 2011 findet die EKD-Friedenskonsultation zum Thema ‚Friedensbildung‘ in Neudietendorf statt (im Gebiet der Ev. Kirche in Mitteldeutschland). Alle AG-Mitglieder und weitere interessierte Friedenssteuer-Leute in der Region werden dringend gebeten, teilzunehmen!
- Am 20./21. August 2011 gibt es ein bundesweites Treffen aller AG-Mitglieder in Weimar, um die Zusammenarbeit zu optimieren.

Zwei neue Fragen stellen sich:

1. Welche Rechtfertigung hat noch die kirchliche Militärseelsorge in der bisherigen Form, wenn Kriegsdienst nur noch als Freiwilligendienst existiert?
2. Muss nicht die Verwendung des Kreuzzeichens durch die Bundeswehr (Uniform, Panzer, Kampfflugzeug usw.) als Missbrauch religiöser Symbolik angesehen und entsprechend verboten werden?

AG Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben mit der Grafikerin Damaris Brändlin in Berlin angefangen, eine neue, erkennbare Linie für unsere Veröffentlichungen zu erarbeiten.

Fertig gestellt sind zwei neue Stehbanner (s.g. roll-ups), die ein sehr gut erkennbares und attraktives Bild vom Netzwerk abgeben. Eins davon kann auch allein benutzt werden. Neben einander gestellt sind sie am besten. Wir haben jeweils ein Set für München (Annette Habert), Magdeburg (Christel Spenn) und Wendland (Gertie Brammer). Wer sonst diese Stehbanner benutzen möchte, nehme Kontakt auf.

Das Leporello ‚Sieben Tage‘ wurde nachgedruckt und diesem Heft beigelegt: Werbung für die Aktion. Wir arbeiten an einem zweiten Leporello ‚Sechs Schritte‘, wofür wir noch etwas Zeit brauchen.

Blog und Facebook: hätten wir mehr junge Leute, wären wir hier weiter. Oder umgekehrt: wären wir weiter, hätten wir mehr junge Leute? Welche jungen Leute hätten Lust, uns Älteren hier zu unterstützen?

Nachruf auf Christa Voigt

15. März 1936 – 10. Februar 2011



Als Kind hat Christa begonnen, den Krieg aus tiefstem Herzen abzulehnen, als sie während des Zweiten Weltkriegs und danach 10 Jahre lang ohne Vater aufwachsen musste. Von Anfang an war sie mittendrin, als sich mit ihrer tatkräftigen Unterstützung aus Wohnzimmergesprächen von Gleichgesinnten die *Friedenssteuer-Initiative*, ab 2003 der Verein *Netzwerk Friedenssteuer*, entwickelte.

Anfang der 80er Jahre setzten sich Christa und Klaus Martin mit aller Konsequenz und trotz der Mühen für ihre Berufs- und Familienarbeit gegen das „Militärsteuer“-Zahlen und für die Gewissensfreiheit beim Zahlen der Steuern ein. Sie brachten es dabei im Jahr 1991 bis zum ersten und einzigen Verfahren vor dem Bundesfinanzhof.

Ausgehend von ihrer persönlichen Überzeugung als Quäker haben Christa und Klaus Martin ihr Engagement für die Friedenssteuer als zivilen Ungehorsam verstanden. Es war ihrem Einfluss zu

verdanken, dass die Quäker 1984 während der Pyrmonter Jahresversammlung eine Erklärung abgaben, die das Anliegen der Friedenssteuerbewegung bis heute unterstützt.

Dank Christas Initiative und durch ihren Einsatz für die Militärsteuerverweigerung konnte der Kontakt mit Gleichgesinnten in Deutschland und in der ganzen Welt geknüpft und aufrechterhalten werden. Christa war in der internationalen Bewegung der Steuerverweigerung aus Gewissensgründen (CPTI – *Conscience and Peace Tax International*), das erste deutsche Vorstandsmitglied.

Bei religiösen Anlässen – so bei der Ersten Ökumenischen Versammlung in Basel 1989 – hat sie zusammen mit Klaus Martin ihr Anliegen in einem Minderheitsvotum untergebracht und damit den Grundstein dafür gelegt, dass dieses Anliegen in die Schlusserklärung der Weltversammlung des *Ökumenischen Rats der Kirchen* in Seoul aufgenommen wurde.

Auf ihre ganz persönlich überzeugende Art hat Christa es verstanden, die sachlichen Aspekte immer auch in Bezug zu den Menschen zu setzen, mit denen sie ihre Wege gemeinsam ging. Ein authentischer mitmenschlicher Austausch war stets ihr besonderes Anliegen. Diesem Anspruch gerecht zu werden, gelang ihr so gut, weil sie besonders warmherzig und freundlich zugewandt war. Sie teilte ihre Gefühle und Gedanken gern mit anderen, und vor allem: sie konnte feinfühlig zuhören! Und wie herzerfrischend klang ihr Lachen!

Wir behalten dich, liebe Christa, in Erinnerung als entschieden und couragiert in deinem Eintreten für eine friedlichere, lebenswerte Welt. Wir sind dankbar für das, was du uns gegeben hast und für alles, was in uns weiterlebt.

Region/Titel	Vorname	Name	Straße	PLZ	Ort	Tel	email
AG Lobbyarbeit	Gertie	Brammer	Schützenweg 5	29481	Karwitz-Lenzen	T 05861-985742	brammer@friedenssteuer.de
AG Öffentlichkeit & Materialversand	Friedrich	Heilmann	Seestr. 21	15537	Erkner	T 03362-503071 F 03362-27491	heilmann@friedenssteuer.de
AG Öffentlichkeit & Redaktion Friedenssteuer Nachrichten	Gertie	Brammer	Schützenweg 5	29481	Karwitz-Lenzen	T 05861-985742	brammer@friedenssteuer.de
AG Rechtswege	Ulla	Klotz	Raidinger Str. 9a	81377	München	T 089-716283 F 089-716222	post@ullaklotz.de
AG Steuern zu Pflugscharen Region Ost	Gerlinde und Martin	Rambow	Wilhelm-Bode-Str. 30	99425	Weimar	T 03643-741687 F 03643-741688	rambow-weimar@web.de
Internationales/CPTI	Dietmar	Czerry	Neuburgstr. 5	83620	Feldkirchen-Westerham	T 08062-7261067 F 08062-7252396	d.czerry@gmx.de
Vernetzung	Michael	Held	Simon-Haune-Str. 15	36251	Bad Hersfeld	T 06621-620186 F 06621-65645	a-p-s@gmx.de
Region Berlin	Gisela	Lattmann-Kieser	Heinz-Bartsch-Str. 5	10407	Berlin	T 030-4251860	gisela-lmk@web.de
Region Berlin	Else	Tonke	Stavanger Str. 5	10439	Berlin	T 030-4444379 F 030-44339133	elsetonke@gmx.de
Region München	Ulla	Klotz	Raidinger Str. 9a	81377	München	T 089-716283 F 089-716222	post@ullaklotz.de
Region Nord	Dedo von	Krosigk	Birkenstr. 32	30171	Hannover	T 0511-801696 F 0511-5194881	dedo.krosigk@web.de
Region Nord	Gudrun	Rehmann	Brahmsstrasse 11	32756	Detmold	T 05231-31231	Telefon 12.30 bis 13.00 Uhr
Region Nürnberg	Dr. Brigitte	Janus	Krelingstr. 10	90408	Nürnberg	T 0911-353237 F 0911-269851	b.janus@arcor.de
Region Nürnberg	Lina	Hoffmann	Olivenweg 36	90441	Nürnberg	T 0911-662993 F 0911-269851	lina-helmut.hoffmann@t-online.de
Region Südwest	Marduk	Buscher	Schirmhofweg 1	76530	Baden-Baden	T 07221-38194 F 07221-38191	mardukbuscher@t-online.de
Region West	Ute und Dr. Robert	Antoch	Alte Landstr. 32	40489	Düsseldorf	T 0211-403986 F 0211-404723	uantoch@gmx.de rantoch@gmx.de
Vorstand, Geschäftsführung	Katharina	Rottmayr	Neuburgstr. 5	83620	Feldkirchen-Westerham	T 08062-7261067 F 08062-7252396	k.rottmayr@friedenssteuer.de
Vorstand, stellv. Vorsitzende	Hannelore	Morgenstern-Przygoda	Jesuitengasse 39a	50735	Köln	T 0221-552525	hannelore.morgenstern@gmx.de
Vorstand, Vorsitzender	Friedrich	Heilmann	Seestr. 21	15537	Erkner	T 03362-503071 F 03362-27491	heilmann@friedenssteuer.de

Spenden an das Netzwerk Friedenssteuer e.V.: KontoNr. 7001601600, GLS Gemeinschaftsbank e.G., BLZ 43060967. Bei allen Spenden unbedingt den vollständigen Namen und die Adresse auf dem Überweisungsträger angeben! Spendengültigungen werden in der Regel am Anfang des nächsten Jahres verschickt. Ab 10,- Euro Spenden pro Jahr bekommen Sie die Friedenssteuer-Nachrichten 2x pro Jahr zugeschickt.

Sperrikonto RA Kierig & Becker: Konto 804 309 31 00, GLS Gemeinschaftsbank e.G., BLZ 430 609 67